KNORR-BREMSE

Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 2026



Halbjahresfinanzbericht

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2026
KNORR-BREMSE AG

Kennzahlen Knorr-Bremse Konzern

		1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatz	**Mio. €**	**4.080**	**3.957**
EBIT	Mio. €	525	432
EBIT-Marge	%	12,9	10,9
EBIT operativ	Mio. €	566	498
EBIT-Marge operativ	%	13,9	12,6
Periodenergebnis	Mio. €	343	294
Umsatzrendite nach Steuern	%	8,4	7,4
Ergebnis je Aktie	€	2,03	1,70
Auftragseingang	**Mio. €**	**4.431**	**4.484**
Auftragsbestand (30.06)	Mio. €	7.887	7.326
Free Cashflow	**Mio. €**	**294**	**160**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	399	274
Investitionen	Mio. €	132	115
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,2	2,9
F&E-Kosten	Mio. €	277	272
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,8	6,9
		30.06.2026	**31.12.2025**
Bilanzsumme	**Mio. €**	**9.468**	**8.883**
Eigenkapital	Mio. €	3.296	3.180
Eigenkapitalquote	%	34,8	35,8
ROCE operativ (annualisiert)*	%	23,8	23,4
Net Working Capital	Umsatztage	63,1	51,6

* Ergibt sich aus dem Verhältnis von EBIT operativ zum angepassten Capital Employed, welches dem ausgewiesenen Capital Employed i. H. v. € 5.527 Mio. (31. Dezember 2025: € 4.656 Mio.) abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte der KB Signaling und der duagon i. H. v. € 781 Mio. (31. Dezember 2025: KB Signaling i. H. v. € 313 Mio.) entspricht.

Erstes Halbjahr 2026

- Auftragseingang mit € 4.431 Mio. um 1,2 % leicht unter Vorjahresniveau; die solide gestiegene Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft konnte den moderaten Rückgang im Schienenfahrzeuggeschäft nicht vollständig kompensieren
- Auftragsbestand mit € 7.887 Mio. um € 561 Mio. solide über Vorjahr, unterstützt durch den Erwerb der duagon Group
- Umsatz mit € 4.080 Mio. leicht über Vorjahresniveau (€ 3.957 Mio.); leichter Anstieg in beiden Divisionen
- Profitabilität: Operatives EBIT mit € 566 Mio. um 13,7 % deutlich über Vorjahr; operative EBIT-Marge solide verbessert auf 13,9 % (Vorjahr: 12,6 %)
- Free Cashflow mit € 294 Mio. sehr deutlich über dem Vorjahr (€ 160 Mio.), insbesondere aufgrund des höheren Ergebnisses
- Knorr-Bremse hebt den operativen Ausblick für das Gesamtjahr 2026 aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 und der guten Aussichten bis zum Jahresende an:
  - Umsatz: € 8.100 Mio. bis € 8.300 Mio. (2025: € 7.817 Mio.), bisher: € 8.000 Mio. bis € 8.300 Mio.
  - Operative EBIT-Marge: 14,0 % bis 14,5 % (2025: 13,0 %), bisher: ~14 %
  - Free Cashflow € 750 Mio. bis € 850 Mio. (2025: € 790 Mio.)

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT[1]

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

Weltkonjunktur

Die globale Konjunktur zeigte sich zu Jahresbeginn 2026 zunächst stärker als erwartet, getragen von anhaltend starker Investitionstätigkeit – insbesondere im Bereich künstlicher Intelligenz – sowie vergleichsweise günstigen Finanzierungsbedingungen und einer zeitweisen Entspannung der Handelspolitik. Mit der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten steht die Weltwirtschaft jedoch erneut unter Druck: Störungen wichtiger Handelsrouten und erhebliche Beeinträchtigungen der Energieversorgung haben zu einem deutlichen Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise geführt. Daraus resultierte ein Anstieg der Inflation, was das Vertrauen von Unternehmen und Haushalten belastet. In den großen Volkswirtschaften zeigte sich zuletzt ein heterogenes Bild: In China blieb die wirtschaftliche Dynamik insgesamt solide, im Euroraum zeigte sich eine insgesamt verhaltene und uneinheitliche Entwicklung mit unterschiedlichen Wachstumsverläufen in den großen Volkswirtschaften, wobei Deutschland im ersten Quartal eine vergleichsweise stärkere Entwicklung aufwies. In den USA entwickelte sich die Konjunktur weiterhin solide, getragen insbesondere von einer kräftigen Investitionstätigkeit. Im Gegensatz zum Vorjahr wertete der US-Dollar im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Euro wieder auf. (Quelle: OECD, Juni 2026).

Markt für Schienenfahrzeuge

Die Entwicklung des Markts für Schienenfahrzeuge verlief im ersten Halbjahr 2026 wie erwartet und entspricht den Aussagen im zusammengefassten Lagebericht aus dem Geschäftsbericht 2025. Der Schienenfahrzeugmarkt bleibt ein Wachstumsmarkt, der durch private und öffentliche Investitionsprogramme gestützt wird.

Markt für Nutzfahrzeuge

Der globale Markt für Nutzfahrzeuge ist gegenüber dem Vorjahr im ersten Halbjahr 2026 gestiegen. Positive Impulse kommen vor allem aus China. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Marktprognose für das Gesamtjahr 2026 wider.

Größen der Unternehmenssteuerung

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Werte im Konzernzwischenlagebericht kaufmännisch gerundet. Daher können in Einzelfällen Rundungsdifferenzen bei absoluten Werten oder bei Prozentangaben auftreten.

[1] Bei sämtlichen Angaben im Konzern-Zwischenlagebericht zur Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt sowie zu Auftragseingang, Auftragsbestand und Book-to-Bill-Ratio handelt es sich um Angaben, die nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer sind.

STEUERUNGSGRÖSSEN

	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatz (Mio. €)	4.080	3.957
EBIT (Mio. €)	525	432
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	12,9	10,9
EBIT operativ (Mio. €)	566	498
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	13,9	12,6
Free Cashflow (Mio. €)	294	160
ROCE operativ (annualisiert, in %)*	23,8	21,3

* Ergibt sich aus dem Verhältnis von EBIT operativ zum angepassten Capital Employed, welches dem ausgewiesenen Capital Employed i. H. v. € 5.527 Mio. (30. Juni 2025: € 4.998 Mio.) abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte der KB Signaling und der duagon i. H. v. € 781 Mio. (30. Juni 2025: KB Signaling i. H. v. € 323 Mio.) entspricht.

UMSATZ UND (OPERATIVE) EBIT-MARGE DER DIVISIONEN

	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	2.245	2.169
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	15,7	14,2
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	17,1	16,0
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.837	1.789
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	11,4	8,7
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	11,7	9,9

Besondere Ereignisse im und nach dem Berichtszeitraum

Im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss werden die besonderen Ereignisse nach dem Berichtszeitraum angegeben. Eine Darstellung dieser finden Sie im Kapitel „*Ereignisse nach dem Berichtsstichtag*“. Unter dem Kapitel „*Beziehungen zu nahestehenden Personen*“ werden wesentliche Änderungen zu nahestehenden Personen erläutert.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum:

Erwerb der duagon Group

Mit Kaufvertrag vom 25. September 2025 und Closing vom 5. Januar 2026 hat die Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH die duagon Holding AG, Dietikon/Schweiz, welche 13 Tochterunternehmen umfasst, erworben. Der Kaufpreis für die duagon Group beträgt € 490 Mio. und wurde zum 5. Januar 2026 vollständig durch liquide Zahlungsmittel beglichen. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Die Höhe der bedingten Gegenleistung ist abhängig von der Erreichung einer definierten Consolidated Adjusted EBITDA Kennzahl der duagon Group für das Geschäftsjahr 2025. Da der maßgebliche Schwellenwert unterschritten wurde, wurde die bedingte Gegenleistung mit € 0 bewertet. Mit der Übernahme stärkt Knorr-Bremse sein globales Rail-Geschäft und investiert in wachstumsstarke Marktsegmente für Elektronik-, Kommunikations- und Softwarelösungen im Bahnverkehr.

Erwerb der TRAVIS Road Services International B.V.

Mit Kaufvertrag vom 20. Oktober 2025 und Closing vom 30. April 2026 hat die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland die TRAVIS Road Services International B.V., Tilburg/Niederlande, erworben. Der Kaufpreis für 92,5 % der Anteile an TRAVIS betrug € 33 Mio. und wurde zum 30. April 2026 vollständig durch liquide Zahlungsmittel beglichen. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Diese ist an die Erreichung definierter EBIT- und Umsatzziele in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 geknüpft und wurde mit einem Fair Value von € 9 Mio. bewertet. Die Bewertung wird regelmäßig überprüft. Für den beim Management verbleibenden Anteil von 7,5 % bestehen wechselseitige Optionsrechte. Das Management verfügt im Zeitraum vom 1. Januar 2028 bis zum 31. Dezember 2030 über ein Andienungsrecht (Put-Option), während Knorr-Bremse ab dem Geschäftsjahr 2030 ein entsprechendes Erwerbsrecht (Call-Option) besitzt. Im Zusammenhang mit der Put-Option wurde eine finanzielle

Verbindlichkeit in Höhe von € 4 Mio. erfasst. Mit der Akquisition stärkt Knorr-Bremse den Ausbau eines digitalen Aftermarket-Ecosystems für Nutzfahrzeuge und investiert in den wachstumsstarken Markt für datengetriebene Service-Dienstleistungen.

Vertragsverlängerung Frank Markus Weber

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat einstimmig den Vertrag von Herrn Frank Markus Weber als Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand der Knorr-Bremse AG frühzeitig per 1. April 2027 um fünf Jahre verlängert.

Ertragslage

KENNZAHLEN DES KONZERNS UND DER SEGMENTE

in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
				1. Halbjahr 2026
Kennzahlen				
Auftragseingang	2.399	2.026	6	4.431
Auftragsbestand (30.06.)	5.910	1.979	(2)	7.887
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	55	74	3	132
F&E-Kosten	149	128	(0)	277
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.245	1.837	(2)	4.080
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	68	51	0	119
Materialaufwand	(934)	(991)	(2)	(1.927)
Personalaufwand	(633)	(358)	(97)	(1.088)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(297)	(230)	76	(451)
Abschreibungen	(97)	(99)	(12)	(208)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**352**	**210**	**(37)**	**525**
M&A-Aktivitäten	24	–	–	24
Restrukturierungsaufwendungen	7	4	6	17
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	–	–	–
EBIT operativ	**383**	**214**	**(31)**	**566**
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	17,1	11,7	–	13,9
				1. Halbjahr 2025
Kennzahlen				
Auftragseingang	2.600	1.884	(0)	4.484
Auftragsbestand (30.06.)	5.555	1.772	(1)	7.326
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	49	62	4	115
F&E-Kosten	138	134	–	272
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.169	1.789	(1)	3.957
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	24	37	3	64
Materialaufwand	(880)	(971)	(2)	(1.853)
Personalaufwand	(626)	(392)	(81)	(1.099)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(294)	(211)	62	(443)
Abschreibungen	(85)	(96)	(13)	(194)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**308**	**156**	**(32)**	**432**
M&A-Aktivitäten	12	0	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	27	17	7	51
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	3	–	3
EBIT operativ	**347**	**176**	**(25)**	**498**
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	16,0	9,9	–	12,6

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns ist im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um € 53 Mio. bzw. 1,2 % zurückgegangen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass eine solide gestiegene Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft den moderaten Rückgang im Schienenfahrzeuggeschäft nicht vollständig kompensieren konnte. Das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge konnte dabei einen Anstieg der Nachfrage in allen Regionen verzeichnen. Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge konnte eine deutlich gestiegene Auftragslage in Nordamerika die rückläufige Nachfrage in Asien und Europa nicht vollständig ausgleichen. Trotz des leicht rückläufigen Auftragseingangs erhöhte sich der Auftragsbestand des Knorr-Bremse Konzerns solide zum 30. Juni 2026 von € 7.326 Mio. auf € 7.887 Mio. Dabei konnte der Auftragsbestand im Schienenfahrzeuggeschäft solide um 6,4 % auf € 5.910 Mio. (Vorjahr: € 5.555 Mio.) gesteigert werden, wobei die im Januar erstkonsolidierte duagon mit € 117 Mio. enthalten ist. In der Division Systeme für Nutzfahrzeuge stieg der Auftragsbestand deutlich um 11,7 % auf € 1.979 Mio. (Vorjahr: € 1.772 Mio.). Der Wert bildet eine solide Basis für die Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 1,09 (Vorjahr: 1,13).

Der Konzernumsatz betrug im ersten Halbjahr des Berichtsjahres € 4.080 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 3,1 %. Dabei verzeichneten beide Divisionen einen leichten Umsatzanstieg, der in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere auf die Erstkonsolidierung der duagon zurückzuführen ist. Währungsbereinigt (zu Ist-Kursen 2025) wäre der Umsatz um 5,8 % angestiegen. Divisionsübergreifend nahm der Konzernumsatz in Europa solide zu und konnte den leichten Rückgang in Nordamerika sowie die leichte Umsatzminderung in Asien überkompensieren.

Die regionale Aufteilung der Umsätze entwickelte sich wie folgt:

KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH SITZ DER KONZERNGESELLSCHAFT

in Mio. €	1. Halbjahr 2026	%	1. Halbjahr 2025	%
Europa/Afrika	2.075	50,9	1.913	48,4
Nordamerika	936	22,9	962	24,3
Südamerika	92	2,3	92	2,3
Asien-Pazifik	977	23,9	990	25,0
	4.080	**100,0**	**3.957**	**100,0**

Im ersten Halbjahr 2026 stiegen die Materialaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht auf € 1.927 Mio. (Vorjahr: € 1.853 Mio.). Der Anstieg ist auf höhere Materialaufwendungen in beiden Divisionen zurückzuführen und resultiert in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere aus dem Erwerb der duagon. Dabei erhöhte sich die Materialaufwandsquote leicht um insgesamt 40 Basispunkte auf 47,2 % vom Umsatz (Vorjahr: 46,8 %). Der Personalaufwand sank leicht um 1,0 % auf € 1.088 Mio. (Vorjahr: € 1.099 Mio.). Infolgedessen verringerte sich die Personalaufwandsquote solide um 110 Basispunkte auf 26,7 % vom Umsatz (Vorjahr: 27,8 %). Ursächlich hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr geringere personalbedingte Restrukturierungsaufwendungen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verschlechterte sich leicht um € 8 Mio. auf € -451 Mio. (Vorjahr: € -443 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2026 erwirtschaftete der Knorr-Bremse Konzern ein operatives EBIT von € 566 Mio., das damit um 13,7 % deutlich über dem Vorjahr lag. Die operative EBIT-Marge belief sich infolgedessen auf 13,9 % und lag somit solide über dem Vorjahresniveau von 12,6 %. Diese positive Entwicklung war maßgeblich auf das sehr deutlich verbesserte Ergebnis der Division Systeme für Nutzfahrzeuge sowie ein deutlich gestiegenes EBIT der Division Systeme für Schienenfahrzeuge zurückzuführen. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 525 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 24 Mio. bereinigt, welche im Wesentlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit den Akquisitionen der KB Signaling und der duagon in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betreffen. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 7 Mio. in der Division für Schienenfahrzeuge, € 4 Mio. in der Division für Nutzfahrzeuge sowie € 6 Mio. in den übrigen Segmenten bereinigt, die im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthalten. Im Vorjahreszeitraum wurden insbesondere Aufwendungen in Verbindung mit Restrukturierungen in Höhe von € 27 Mio. in der Division für Schienenfahrzeuge, € 17 Mio. in der Division für Nutzfahrzeuge sowie € 7 Mio. in den übrigen Segmenten bereinigt, die im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthielten. Darüber hinaus wurden im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 12 Mio. bereinigt, welche Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge

betrafen. Ferner wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2024 dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Höhe von € 3 Mio. bereinigt.

Das negative Finanzergebnis verschlechterte sich im ersten Halbjahr 2026 um insgesamt € 27 Mio. auf € 59 Mio. (Vorjahr: € 32 Mio.). Wesentlich hierfür war der Anstieg des Verlustes aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von € 17 Mio. auf € 41 Mio. Dieser resultierte im Wesentlichen aus einer Wertminderung der Anteile an der Nexxiot AG, Zürich/Schweiz, in Höhe von € 36 Mio. sowie dem Anteil am Ergebnis der Nexxiot AG. Darüber hinaus verringerte sich das positive sonstige Finanzergebnis von € 24 Mio. auf € 11 Mio. insbesondere infolge geringerer positiver Währungsumrechnungseffekte im Zusammenhang mit der Bewertung von Devisenbeständen. Zudem gingen die Zinserträge aufgrund einer niedrigeren Anlagebasis um € 11 Mio. zurück. Gegenläufig wirkten Wertaufholungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 12 Mio., nachdem im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von € 4 Mio. erfasst worden waren.

Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf € 123 Mio. (Vorjahr: € 106 Mio.). Die effektive Steuerquote lag mit 26,3 % leicht unter dem Vorjahresniveau von 26,6 %. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere nicht anrechenbare Quellensteuern zurückzuführen. Gegenläufig wirkten negative Ergebnisse aus At-Equity-Beteiligungen.

Das Periodenergebnis in Höhe von € 343 Mio. stieg gegenüber dem Vorjahr (€ 294 Mio.) deutlich um 16,8 %. Die Umsatzrendite nach Steuern lag mit 8,4 % um 1,0 Prozentpunkte solide über dem entsprechenden Vorjahresniveau (7,4 %). Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile betrug das Ergebnis je Aktie € 2,03 (Vorjahr: € 1,70).

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge ging gegenüber dem Vorjahresniveau moderat um € 201 Mio. zurück und betrug € 2.399 Mio. (Vorjahr: € 2.600 Mio.). Dabei konnte die deutlich gestiegene Auftragslage in Nordamerika die rückläufigen Auftragseingänge in Asien und Europa teilweise kompensieren. Trotz der rückläufigen Nachfrage konnte der Auftragsbestand solide um 6,4 % auf € 5.910 Mio. (Vorjahr: € 5.555 Mio.) gesteigert werden.

Die Investitionen der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betrugen im ersten Halbjahr 2026 € 55 Mio. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (€ 49 Mio.) deutlich um 12,1 %. Die Investitionsschwerpunkte lagen auf kapazitätserweiternden Automatisierungsprojekten, Standortoptimierungen sowie Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen lagen mit € 97 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von € 85 Mio.

Die F&E-Kosten stiegen im ersten Halbjahr 2026 moderat auf € 149 Mio. (Vorjahr: € 138 Mio.) an. Dies führte zu einer leichten Erhöhung der F&E-Quote auf 6,6 % vom Umsatz im ersten Halbjahr 2026 (Vorjahr: 6,4 %). Ein zentraler Schwerpunkt wurde auf Entwicklungsprojekte gelegt, die sich an den aus Megatrends hervorgehenden Industrietrends orientieren. Zu den Kernbereichen gehören unter anderem zukunftsfähige Konzepte zur Maximierung der Verkehrsleistung, zur Stärkung der Umweltverträglichkeit, zur Erhöhung der Betriebsbereitschaft sowie zum Lebenszyklusmanagement und zur digitalen Transformation.

Im ersten Halbjahr 2026 lagen die Umsatzerlöse in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 2.245 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 2.169 Mio.). Dabei konnte das deutlich gestiegene OE-Geschäft die moderat rückläufigen Umsätze aus dem Nachmarktgeschäft vollständig kompensieren. Das gewachsene OE-Geschäft ist insbesondere auf angestiegene Umsätze im europäischen Markt zurückzuführen, in der die Division insbesondere von gestiegenen Umsätzen im Bereich Regional & Commuter, im Signalgeschäft sowie von Umsätzen aus der erstkonsolidierten duagon profitierte. In der Region Nordamerika konnte die Division ebenfalls einen deutlichen Anstieg der OE-Umsätze verzeichnen, während sie in Südamerika gegenüber dem entsprechenden Vorjahr weitgehend stabil blieben. In Asien konnten die gestiegenen OE-Umsätze aus dem Metro-Geschäft die rückläufigen Umsätze aus dem chinesischen Hochgeschwindigkeitsgeschäft nicht vollständig ausgleichen. Aufgrund eines rückläufigen Nachmarktumsatzes in Amerika und Asien bei gleichzeitig deutlich gestiegenen OE-Umsätzen sank dessen Anteil am Gesamtumsatz auf 52,7 % (Vorjahr 57,4 %).

Das operative EBIT verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf € 383 Mio. und lag somit um 10,3 % über dem Vorjahresniveau (€ 347 Mio.). Dies entspricht einer operativen EBIT-Marge von 17,1 %, welche sich damit solide gegenüber dem

Vorjahr (16,0 %) verbessern konnte. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf Erfolge aus dem Performanceprogramm BOOST sowie ein gestiegenes profitables Volumen zurückzuführen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Der Auftragseingang der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lag im ersten Halbjahr 2026 mit € 2.026 Mio. um 7,5 % solide über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (€ 1.884 Mio.). Dabei konnten alle Regionen eine positive Auftragsentwicklung verzeichnen. Auch die Lkw-Produktionsrate verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg, welcher insbesondere aus einer gestiegenen Produktion in Europa und China resultiert. Der Auftragsbestand per 30. Juni 2026 stieg ebenfalls deutlich um 11,7 % auf € 1.979 Mio. (Vorjahr: € 1.772 Mio.).

Die Investitionen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % auf € 74 Mio. (Vorjahr: € 62 Mio.). Investitionen flossen in die weltweite Bereitstellung von Lieferantenwerkzeugen sowie in Equipment für die Produktion neuer Produktgenerationen und in Footprint-Projekte. Die Abschreibungen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen mit € 99 Mio. leicht über Vorjahresniveau (€ 96 Mio.).

Die F&E-Kosten der Division verringerten sich im ersten Halbjahr 2026 leicht auf € 128 Mio. (Vorjahr: € 134 Mio.). Dies führte zu einem soliden Rückgang der F&E-Quote auf 7,0 % vom Umsatz (Vorjahr: 7,5 %). Die Schwerpunkte lagen weiterhin auf den Zukunftsfeldern Verkehrssicherheit, Emissionsminderung und Elektromobilität sowie dem automatisierten Fahren. Ebenso standen die Vernetzung, digitale Services und die Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) im Fokus.

Der Umsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf € 1.837 Mio. und lag damit um 2,7 % leicht über dem Vorjahreswert (€ 1.789 Mio.). Diese Entwicklung ist sowohl auf ein leicht gestiegenes OE-Geschäft als auch auf ein leicht gestiegenes Nachmarktgeschäft zurückzuführen. Der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge stieg im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr (33,0 %) leicht auf 33,4 % an.

Das operative EBIT stieg im ersten Halbjahr 2026 deutlich um 21,5 % auf € 214 Mio. (Vorjahr: € 176 Mio.), was wiederum zu einer deutlichen Verbesserung der operativen EBIT-Marge auf 11,7 % (Vorjahr: 9,9 %) führte. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf den positiven Einfluss eines höheren Volumens in Kombination mit einer verbesserten Kostenstruktur durch das BOOST Performanceprogramm sowie des gestiegenen, profitableren Nachmarktanteils zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2026	31.12 2025
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.831	1.801
Leasingverbindlichkeiten	503	502
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	130	122
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116	61
Derivate	8	2
Kaufpreisverbindlichkeiten	37	34
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	565	562
	3.190	**3.084**
Kurzfristig	729	605
Langfristig	2.461	2.479

VERKÜRZTE CASHFLOW RECHNUNG

in Mio. €	1.Halbjahr 2026	1.Halbjahr 2025
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	399	274
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(607)	(99)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(335)	(1.061)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(543)	(886)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	23	(64)
Veränderung des Finanzmittelfonds	(520)	(950)
Free Cashflow	294	160

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von € 274 Mio. im ersten Halbjahr 2025 sehr deutlich um € 125 Mio. auf € 399 Mio. in den ersten sechs Monaten 2026. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Periodenergebnis von € 343 Mio. (Vorjahr: € 294 Mio.) zurückzuführen. Positiv wirkten darüber hinaus die zahlungsunwirksamen Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten sowie die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses. Ebenso haben im ersten Halbjahr in den USA Rückersterstattungen auf Grundlage des „International Emergency Economic Powers Act" (IEEPA) in Höhe von € 20 Mio. den operativen Cashflow positiv beeinflusst. Gegenläufig belasteten insbesondere die auf € 112 Mio. gestiegenen Ertragsteuerzahlungen (Vorjahr: € 66 Mio.) den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2026 sehr deutlich um € 508 Mio. von € 99 Mio. auf € 607 Mio. und ist im Wesentlichen auf höhere Zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener liquider Mittel im Zusammenhang mit dem Erwerb von duagon und TRAVIS zurückzuführen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2026 sank der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr deutlich von € 1.061 Mio. auf € 335 Mio. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den im Vorjahr erfolgten Rückzahlungen von Finanzkrediten in Höhe von € 771 Mio., insbesondere der Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe in Höhe von € 750 Mio., während sich die Kreditrückzahlungen im ersten Halbjahr 2026 auf € 22 Mio. beliefen.

Free Cashflow

Der Free Cashflow belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf € 294 Mio. und lag damit um € 134 Mio. sehr deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus von € 160 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 125 Mio. zurückzuführen, die insbesondere aus dem höheren Periodenergebnis resultierte. Darüber hinaus lagen die zahlungswirksamen Veränderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen mit € -105 Mio. moderat unter dem Vorjahreswert von € -114 Mio.

Liquidität

Der Rückgang des Finanzmittelfonds von € 1.712 Mio. zum 31. Dezember 2025 auf € 1.192 Mio. zum 30. Juni 2026 setzte sich im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 607 Mio.), dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 335 Mio.) sowie gegenläufig dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 399 Mio.) zusammen. Die Nettoverschuldung stieg infolgedessen von € 627 Mio. per 31. Dezember 2025 auf € 1.218 Mio. per 30. Juni 2026 an.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg gegenüber dem 31. Dezember 2025 (€ 8.883 Mio.) solide auf € 9.468 Mio. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erstkonsolidierung der duagon zurückzuführen.

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Net Working Capital (NWC)	1.431	1.121
Net Working Capital in Umsatztagen*	63,1	51,6
Eigenkapitalquote (in %)	34,8	35,8
Bilanzsumme	**9.468**	**8.883**

* annualisiert

Das Net Working Capital lag zum 30. Juni 2026 bei € 1.431 Mio. (31. Dezember 2025: € 1.121 Mio.). In Umsatztagen gemessen entsprach dies einer Bindung von 63,1 Tagen (31. Dezember 2025: 51,6 Tage). Dieser Anstieg beruhte im Wesentlichen auf saisonalen Effekten. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2025 verbesserte sich das Net Working Capital leicht um € 54 Mio. bzw. 4,4 Umsatztage (30. Juni 2025: € 1.485 Mio. bzw. 67,6 Umsatztage), maßgeblich bedingt durch die Umgliederung des Net Working Capitals der Veräußerungsgruppe Klimasysteme in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und korrespondierenden Schulden.

Die Eigenkapitalquote lag mit 34,8 % per 30. Juni 2026 moderat unterhalb des Niveaus zum 31. Dezember 2025 (35,8 %).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	1.112	868
Geschäfts- /Firmenwert	1.137	852
Sachanlagen	1.848	1.815
Sonstige langfristige Vermögenswerte	438	451
Langfristige Vermögenswerte	**4.535**	**3.986**
Vorräte	1.217	1.057
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.680	1.308
Vertragliche Vermögenswerte	124	119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.223	1.738
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	689	675
Kurzfristige Vermögenswerte	**4.933**	**4.897**

Der Anstieg der Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Erwerb der duagon zurückzuführen und stand einem entsprechenden Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten im ersten Halbjahr 2026 zudem einen saisontypischen Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2025.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiko- und Chancenbericht

Im zusammengefassten Lagebericht 2025 sind im Risiko- und Chancenbericht die spezifischen Risiken und Chancen sowie das dazugehörige Risikomanagementsystem des Knorr-Bremse Konzerns ausführlich beschrieben.

Gegenüber dem Jahresende 2025 reduzierte sich das Risikoportfolio. Insbesondere in der Kategorie „Procurement" hat sich das Risiko innerhalb des mittleren Risikokorridors reduziert; ausschlaggebend hierfür sind die Rückgänge der Risiken in Bezug auf US-Zölle, Preissteigerungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Risiken in Zusammenhang mit der Halbleiterkrise sowie geopolitische Lieferkettenrisiken in Bezug auf chinesische Exportregulierungen für seltene Erden. Diese Risiken wurden im Jahr 2026 weitgehend in die aktuelle Planung überführt. Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Weltkonjunktur

Die Analysten der OECD betonen in ihrem Bericht „Economic Outlook" vom Juni 2026, dass sich die globale wirtschaftliche Entwicklung zunehmend unter dem Einfluss geopolitischer Spannungen und damit verbundener Störungen der Energieversorgung befindet, was sich dämpfend auf Wachstum und Vertrauen auswirkt. Für das Jahr 2026 wird ein abgeschwächtes, aber weiterhin positives globales Wachstum von rund 2,8 % erwartet, für 2027 wird mit einer leichten Erholung auf etwa 3,1 % gerechnet. Im Euroraum dürfte sich das Wachstum 2026 auf rund 0,8 % belaufen, während für die USA 2026 etwa 2,0 % erwartet werden; in China wird ein Wachstum von rund 4,5 % für 2026 prognostiziert. Die globale Inflationsrate in den G20-Staaten wird voraussichtlich infolge der gestiegenen Energiepreise vorübergehend wieder anziehen und von 3,4 % im Jahr 2025 auf etwa 4,0 % im Jahr 2026 steigen, bevor sie im Jahr 2027 wieder auf rund 3,1 % zurückgeht. Für die USA rechnet die OECD für 2026 mit einer Inflationsrate von rund 3,7 %, die bis 2027 auf etwa 2 % zurückgehen soll. Im Euroraum wird eine Inflation von 2,8 % für das Jahr 2026 und von 2,4 % für 2027 erwartet. Die OECD weist darauf hin, dass die weitere Entwicklung mit erheblicher Unsicherheit behaftet ist und maßgeblich von der Dauer der geopolitischen Spannungen abhängt. Insbesondere anhaltende Störungen der Energieversorgung, steigende Rohstoffpreise sowie eine Eintrübung der Finanzierungsbedingungen könnten das Wachstum stärker belasten und zusätzlichen Inflationsdruck erzeugen.

Globaler Schienenfahrzeugmarkt

Die Einschätzung der Entwicklung des globalen Schienenfahrzeugmarktes bis Jahresende 2026 hat sich im Vergleich zur Darstellung im Lagebericht 2025 bestätigt. Der globale Schienenfahrzeugmarkt wird durch öffentliche und private Investitionen in Fahrzeuge sowie in die Infrastruktur gestützt und bleibt über das laufende Geschäftsjahr hinaus ein Wachstumsmarkt trotz der bereits im Geschäftsbericht 2025 genannten Unsicherheiten. Für den chinesischen Markt geht man von einem Rückgang mit einer ausgewogenen Entwicklung zwischen Neubeschaffung und Nachmarkt aus. Trotz globaler Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen und verschärfte protektionistische Strömungen, wird für das Passagiergeschäft und den Frachtmarkt ein langfristig nachhaltiges Wachstum erwartet.

Globale Nutzfahrzeugproduktion

Die Einschätzung zur Marktentwicklung der globalen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2026 ist aktuell unverändert. Im Vergleich zu 2025 erwartet Knorr-Bremse weiterhin eine moderate Entwicklung der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion für das Gesamtjahr 2026, jedoch mit regionalen Unterschieden.

Für Westeuropa erwarten wir weiterhin eine stabile Marktentwicklung auf einem Niveau von 415 Tausend Einheiten mit ggf. leichtem Zusatzpotenzial. In Osteuropa wird aufgrund der politischen Lage nicht mehr mit einem Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion gerechnet, sondern mit einem Rückgang um 13 % im Vergleich zum Gesamtjahr 2025.

Für die Region Nordamerika kann die Erwartung der leichten Erholung des Marktes aufgrund der guten Entwicklung im ersten Halbjahr bestätigt werden. Es wird aktuell von einem leichten Anstieg von 3 % auf 340 Tausend Einheiten im

Vergleich zum Vorjahr ausgegangen. In Südamerika hingegen stagniert die Nutzfahrzeugproduktion auf einem Niveau von 120 Tausend Einheiten.

Für die Region Asien sind die weiteren Entwicklungen im chinesischen Markt ausschlaggebend. Nach einem Anstieg im Jahr 2025 erwartet Knorr-Bremse eine solide Entwicklung der Nutzfahrzeugproduktion in China auf dem Level von rund 1.100 Tausend Einheiten. In Indien geht Knorr-Bremse von einem leichten Anstieg der Fahrzeugproduktion aus. Für Japan bestätigen sich aufgrund der Entwicklungen im ersten Halbjahr die Annahmen einer Nutzfahrzeugproduktion auf Vorjahresniveau.

Die Marktdaten beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen wie z. B. GlobalData veröffentlicht werden.

Ausblick

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2026 stellt sich wie folgt dar:

AUSBLICK KONZERN

Bedeutsamste Leistungsindikatoren	Ziel 2026	Ist 2025
Umsatz (Mio. €)	8.100 - 8.300	7.817
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	14,0 - 14,5	13,0
Free Cashflow (Mio. €)	750 - 850	790

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 und der guten Aussichten bis zum Jahresende 2026 hebt Knorr-Bremse den operativen Ausblick für das Geschäftsjahr 2026 an. Es wird weiterhin angenommen, dass sich die Krise im Nahen Osten nicht verschärft oder länger anhält, unter anderem im Hinblick auf Lieferkettenunterbrechungen. Neben Effekten aus der Akquisition von duagon basiert der Ausblick auf dem aktuellen Unternehmensportfolio. Das Unternehmen erwartet nun einen Umsatz zwischen € 8.100 Mio. und € 8.300 Mio. (bisher: € 8.000 Mio. bis € 8.300 Mio.), eine operative EBIT-Marge von 14,0 % bis 14,5 % (bisher: ~ 14 %) sowie unverändert einen Free Cashflow von € 750 Mio. bis € 850 Mio.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Umsatzerlöse	4.080	3.957
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	73	19
Aktivierte Eigenleistungen	46	45
Gesamtleistung	**4.199**	**4.021**
Sonstige betriebliche Erträge	62	51
Materialaufwand	(1.927)	(1.853)
Personalaufwand	(1.088)	(1.099)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(513)	(494)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	**733**	**626**
Abschreibungen	(208)	(194)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**525**	**432**
Zinserträge	19	30
Zinsaufwendungen	(60)	(65)
Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzinvestitionen	(41)	(17)
Wertberichtigungen/-aufholungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	(4)
Sonstiges Finanzergebnis	11	24
Ergebnis vor Steuern	**466**	**400**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(123)	(106)
Periodenergebnis	**343**	**294**
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	17	19
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	326	275
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	2,03	1,70
verwässert	2,03	1,70

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2026	1. Halbjahr 2025
Periodenergebnis	**343**	**294**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(0)	14
Latente Steuern	0	(4)
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**(0)**	**10**
Währungsumrechnung	72	(204)
Rücklage aus Sicherungsgeschäften	8	44
Rücklage für Kosten der Absicherung	7	(8)
Latente Steuern	(5)	(11)
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden könnten	**82**	**(179)**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**82**	**(169)**
Konzerngesamtergebnis	**425**	**125**
Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	22	10
Gesamtergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	403	115

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.112	868
Geschäfts-/Firmenwert	1.137	852
Sachanlagen	1.848	1.815
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8	46
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	76
Sonstige Vermögenswerte	117	105
Ertragsteuerforderungen	2	2
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	21	24
Latente Steueransprüche	221	198
Langfristige Vermögenswerte	**4.535**	**3.986**
Vorräte	1.217	1.057
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.680	1.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	116	144
Sonstige Vermögenswerte	246	236
Vertragliche Vermögenswerte	124	119
Ertragsteuerforderungen	39	44
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.223	1.738
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	288	251
Kurzfristige Vermögenswerte	**4.933**	**4.897**
Bilanzsumme	**9.468**	**8.883**

PASSIVA

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklagen	14	14
Gewinnrücklagen	3.262	3.242
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(237)	(313)
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	**3.200**	**3.104**
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	96	76
Eigenkapital	**3.296**	**3.180**
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	220	224
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	44	43
Sonstige Rückstellungen	197	191
Finanzverbindlichkeiten	2.461	2.479
Sonstige Verbindlichkeiten	19	17
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13	6
Latente Steuerschulden	192	121
Langfristige Schulden	**3.146**	**3.081**
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	33	17
Sonstige Rückstellungen	177	174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.259	1.092
Finanzverbindlichkeiten	729	605
Sonstige Verbindlichkeiten	172	148
Vertragliche Verbindlichkeiten	332	314
Ertragsteuerverbindlichkeiten	134	120
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	190	152
Kurzfristige Schulden	**3.026**	**2.622**
Schulden	**6.172**	**5.703**
Bilanzsumme	**9.468**	**8.883**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	1.Halbjahr 2026	1.Halbjahr 2025
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	343	294
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	208	194
(Gewinn) / Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	0
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	0
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(16)	(53)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(24)	(13)
Zinsergebnis	41	34
Beteiligungsergebnis	41	17
Ertragsteueraufwand	123	106
Ertragsteuerzahlungen	(112)	(66)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(388)	(343)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	179	104
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**399**	**274**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(47)	(47)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	27	1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(85)	(68)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(3)	(10)
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich veräußerter liquider Mittel	–	9
Zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener liquider Mittel	(512)	(8)
Erhaltene Zinsen	14	26
Sonstige Auszahlungen	(2)	(2)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**(607)**	**(99)**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	42	41
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(22)	(771)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(39)	(36)
Gezahlte Zinsen	(11)	(21)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(306)	(282)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(1)	(1)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	3	3
Zahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	(1)	6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**(335)**	**(1.061)**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**(543)**	**(886)**
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	23	(64)
Veränderung des Finanzmittelfonds	**(520)**	**(950)**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.712	2.230
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.192**	**1.280**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.223	1.309
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	29	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (weniger als 3 Monate)	(60)	(29)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage
Stand zum 01.01.2026	**161**	**14**	**3.242**
Dividenden	–	–	(306)
Konzernjahresüberschuss	**–**	**–**	**326**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Konzerngesamtergebnis	**–**	**–**	**326**
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	–	–	–
Stand zum 30.6.2026	**161**	**14**	**3.262**
Stand zum 01.01.2025	**161**	**14**	**3.014**
Dividenden	–	–	(282)
Konzernjahresüberschuss	**–**	**–**	**275**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–
Konzerngesamtergebnis	**–**	**–**	**275**
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	–	–	–
Stand zum 30.6.2025	**161**	**14**	**3.007**

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						
Währungsumrechnung	Rücklage für Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen (IAS 19)	Eigenkapital der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
(307)	**3**	**15**	**(24)**	**3.104**	**76**	**3.180**
–	–	–	–	(306)	(2)	(308)
–	**–**	**–**	**–**	**326**	**17**	**343**
67	1	9	(0)	77	5	82
67	**1**	**9**	**(0)**	**403**	**22**	**425**
–	0	(1)	–	(1)	–	(1)
(240)	**4**	**23**	**(24)**	**3.200**	**96**	**3.296**
(103)	**10**	**(20)**	**(31)**	**3.045**	**82**	**3.127**
–	–	–	–	(282)	(2)	(284)
–	**–**	**–**	**–**	**275**	**19**	**294**
(195)	(6)	31	10	(160)	(9)	(169)
(195)	**(6)**	**31**	**10**	**115**	**10**	**125**
–	0	0	–	0	–	0
(298)	**4**	**11**	**(21)**	**2.878**	**90**	**2.968**

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der Knorr-Bremse AG

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Knorr-Bremse AG (nachfolgend: „Gesellschaft") ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist die Moosacher Str. 80, 80809 München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt München unter HRB 42031 eingetragen. Der Konzernzwischenabschluss des Unternehmens umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Konzern" oder "Knorr-Bremse" bezeichnet). Der Konzern ist weltweiter Hersteller von Bremssystemen und weiterer sicherheitskritischer Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören u. a. Bremssysteme, Einstiegs- und Klimasysteme, Sanitärsysteme, Kupplungssysteme, ein Portfolio an digitalen Lösungen und smarten Services zur Optimierung des Schienenverkehrs, Leistungselektrik, Systeme für Rail Computing & Communication, stationäre und mobile Prüfanlagen, Scheibenwisch- und Waschsysteme, Signaltechnologien (CCS, Control, Command and Signaling) sowie umfangreiche Nachmarktlösungen (RailServices).

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören u. a. pneumatische Bremssysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme, Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremssysteme), elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motorkomponenten und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung) sowie Trailer- und Aftermarketlösungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026 ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 Zwischenberichterstattung, also den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss für das Jahr 2025 angewendet wurden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden vom Vorstand am 28. Juli 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Zölle

Im Zusammenhang mit den in den USA auf Grundlage des „International Emergency Economic Powers Act" (IEEPA) erhobenen zusätzlichen Zöllen beurteilt der Konzern fortlaufend mögliche Erstattungsansprüche sowie etwaige korrespondierende Verpflichtungen gegenüber Kunden. Erstattungsansprüche werden nur dann als Vermögenswert erfasst, wenn deren Realisierung so gut wie sicher ist. Bei der Beurteilung werden insbesondere rechtliche Einschätzungen zur Durchsetzbarkeit der Ansprüche sowie bestehende Unsicherheiten hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt möglicher Erstattungen berücksichtigt. Die Behandlung möglicher Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden erfolgt gesondert unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglichen und rechtlichen Gegebenheiten. Die Einschätzung wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zum 30. Juni 2026 ergaben sich aus der Beurteilung der IEEPA-bezogenen Zollerstattungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Rückerstattungen in Höhe von € 20 Mio. wurden aufgrund der rechtlich unsicheren Situation nicht ertragswirksam vereinnahmt.

Weitere Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Knorr-Bremse AG erfüllt die Anforderungen der anzuwendenden Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 115 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Im Rahmen der Ermittlung des Konzernsteueraufwands für die ersten sechs Monate des Jahres 2026 ergibt sich für das gesamte Geschäftsjahr eine effektive Konzern-Steuerquote von 26,3 % (Vorjahr: 26,6 %).

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf volle Millionen Euro (in Mio. €) gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Vom IASB herausgegebene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss

Der IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss* wird den IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* ersetzen und ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der Konzern hat den neuen Rechnungslegungsstandard bei der Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses nicht vorzeitig angewendet.

Der IFRS 18 verlangt eine stärker strukturierte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine weitergehende Aufgliederung von Informationen. Der Konzern analysiert derzeit die erwarteten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 18 auf den Konzernabschluss.

Die erwarteten Auswirkungen zum Zeitpunkt der Erstanwendung sind nachfolgend dargestellt. Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung von IFRS 18 zum 1. Januar 2027 können sich noch ändern, da der Konzern die Analyse sowie die Implementierung erforderlicher Anpassungen in Prozessen und Kontrollen noch nicht abgeschlossen hat.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung

Der IFRS 18 verlangt, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien klassifiziert werden: operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit, Ertragsteuern sowie aufgegebene Geschäftsbereiche. Die Klassifizierung hängt von den Hauptgeschäftstätigkeiten des Unternehmens ab. Der Konzern hat festgestellt, dass keine Hauptgeschäftstätigkeit im Sinne einer Investitionstätigkeit in bestimmte Vermögenswerte oder der Bereitstellung von Finanzierungen an Kunden vorliegt.

Weder das Periodenergebnis noch das Nettovermögen werden sich durch die Anwendung von IFRS 18 ändern. Allerdings wird der Konzern zwei neu definierte Zwischensummen, das Betriebsergebnis sowie das Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern, ausweisen müssen. Das Betriebsergebnis nach IFRS 18 unterscheidet sich von der derzeit vom Konzern ausgewiesenen Zwischensumme Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen erwartet der Konzern wesentliche Änderungen in der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich insbesondere aus den folgenden Sachverhalten ergeben:

- Die derzeitigen GuV-Positionen Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unterhalb des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) ausgewiesen. Künftig werden Zinserträge aus bestimmten finanziellen Vermögenswerten, insbesondere aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie festverzinslichen Anlagen, der Investitionstätigkeit zugeordnet, während Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Weitere Zinskomponenten werden abhängig von den zugrunde liegenden Sachverhalten den Kategorien operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet.
- Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzinvestitionen wird derzeit unterhalb des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) ausgewiesen und künftig der Kategorie Investitionstätigkeit zugeordnet.
- Weitere bislang unterhalb des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) erfasste Sachverhalte werden künftig verursachungsgerecht den Kategorien operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Dies betrifft insbesondere Währungsumrechnungsdifferenzen, Sicherungsbeziehungen, Entkonsolidierungsergebnisse sowie weitere finanzielle Ergebniskomponenten, etwa im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungsstrukturen, Cash-Pooling-Sachverhalten oder derivativen Instrumenten. Währungsumrechnungseffekte werden dabei grundsätzlich derjenigen Kategorie zugeordnet, der auch die zugrunde liegenden Transaktionen zuzurechnen sind.

Die finale Ausgestaltung der Klassifizierung befindet sich derzeit in Analyse und ist noch nicht abgeschlossen.

Vom Management festgelegte Erfolgskennzahlen

Vom Management festgelegte Erfolgskennzahlen (Management-defined performance measures - MPMs) sind Zwischensummen von Erträgen und Aufwendungen, die ein Unternehmen in seiner öffentlichen Kommunikation außerhalb des Abschlusses verwendet, um den Abschlussadressaten die Sicht des Managements hinsichtlich eines Aspekts der Ertragslage des Unternehmens insgesamt zu vermitteln. Dabei darf es sich nicht um eine in IFRS 18 oder einem anderen IFRS-Rechnungslegungsstandard angeführte oder verlangte Zwischensumme handeln.

Der Konzern ist verpflichtet spezifische Informationen zu MPMs in einer einzigen Anhangangabe anzugeben.

MPMs beziehen sich jeweils auf die relevante Berichtsperiode. Folglich werden die vom Konzern nach Einführung von IFRS 18 offenzulegenden MPMs auf Grundlage der öffentlichen Kommunikation bestimmt, die sich auf den Zwischenberichtszeitraum 2027 beziehen.

Im Zuge der Einführung von IFRS 18 analysiert der Konzern derzeit erforderliche Anpassungen zur Überleitung künftiger Erfolgskennzahlen auf die nächste, durch IFRS definierte, Zwischensumme.

Grundsätze der Aggregation und der Aufgliederung

Der IFRS 18 enthält weiterentwickelte Grundsätze zur Aggregation und Aufgliederung von Informationen im Abschluss. Darüber hinaus werden Anforderungen an die Bezeichnung und Beschreibung von Posten konkretisiert, die in den primären Abschlussbestandteilen dargestellt oder im Anhang offengelegt werden.

Der Konzern analysiert derzeit die Gruppierung von Posten auf Basis ähnlicher und nicht ähnlicher Merkmale. Auf dieser Grundlage wird der Konzern in den primären Abschlussbestandteilen Posten so darstellen, dass sie eine nützliche strukturierte Zusammenfassung vermitteln, und ergänzende wesentliche Informationen im Anhang offenlegen.

Darüber hinaus überprüft der Konzern derzeit Posten, die bislang als „Sonstige“ bezeichnet werden.

Folgeänderungen

Der IFRS 18 führt zu Folgeänderungen insbesondere in IAS 7 *Kapitalflussrechnungen*. Danach ist künftig die neu definierte Zwischensumme Betriebsergebnis als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung bei Anwendung der indirekten Methode zu verwenden.

Der Konzern verwendet derzeit das Periodenergebnis als Ausgangspunkt für die Überleitung zu den Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Durch die Umstellung werden sich einzelne Überleitungspositionen ändern, insbesondere in Bezug auf Ergebnisbestandteile, die künftig nicht im Betriebsergebnis enthalten sind.

3. Konsolidierungskreisänderungen

Erwerb der duagon Group

Mit Kaufvertrag vom 25. September 2025 und Closing vom 5. Januar 2026 hat die Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, 100 % an der duagon Holding AG, Dietikon/Schweiz erworben. Die duagon Holding AG umfasst folgende Tochterunternehmen:

- duagon AG, Dietikon/Schweiz
- duagon International GmbH, Dietikon/Schweiz
- duagon India Private Ltd., Neu-Delhi/Indien
- duagon Electronics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
- duagon Deutschland GmbH, Nürnberg/Deutschland
- MEN Immobilien GmbH, Nürnberg/Deutschland
- duagon Germany GmbH, Nürnberg/Deutschland
- duagon USA, Inc., Blue Bell, PA/USA
- duagon France SAS, Galliard/Frankreich
- duagon Holding Southwest Europe SL., Tres Cantos/Spanien
- duagon Iberia SL., Tres Cantos/Spanien
- duagon Holding Australia Pty Ltd., Artarmon/Australien
- duagon Australia Pty Ltd. Artarmon/Australien

Mit dem Zukauf stärkt Knorr-Bremse ihr globales Rail-Geschäft und investiert in wachstumsstarke, margenattraktive Marktsegmente für Elektronik-, Kommunikations- und Softwarelösungen im Bahnverkehr.

Im ersten Halbjahr 2026 trug die duagon mit Umsatzerlösen in Höhe von € 62 Mio. sowie einem Verlust in Höhe von € 13 Mio. zum Periodenergebnis bei.

Übertragene Gegenleistung

Der Kaufpreis für die duagon Group beträgt € 490 Mio. und wurde zum 5. Januar 2026 vollständig durch liquide Zahlungsmittel beglichen. Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Die Höhe der bedingten Gegenleistung ist abhängig von der Erreichung einer definierten Consolidated Adjusted EBITDA Kennzahl der duagon Group für das Geschäftsjahr 2025. Da der maßgebliche Schwellenwert unterschritten wurde, wurde die bedingte Gegenleistung mit € 0 bewertet.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Im Konzern sind bisher mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von € 4 Mio. für Due Diligence, Rechtsanwalts- und Notargebühren angefallen. Diese Kosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

ZEITWERTE DER ÜBERNOMMENEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DUAGON GROUP

in Mio. €	
Kundenbeziehungen	181
Marken	10
Patentierte und nicht patentierte Technologien	37
Auftragsbestand	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0
Sachanlagen	32
Latente Steueransprüche	4
Vorräte	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19
Sonstige Vermögenswerte	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	(3)
Sonstige Rückstellungen	(2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)
Finanzverbindlichkeiten	(21)
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(72)
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	**248**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	19
Vorausichtlich uneinbringlicher Teil	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**19**

Für die Bewertung der patentierten und nicht patentierten Technologien wurde die Lizenzpreisanalogiemethode angewandt. Dabei wurden hypothetische Lizenzgebühren geschätzt, die das Unternehmen zahlen müsste, um die Technologien nutzen zu dürfen, wenn es nicht deren Eigentümer wäre. Diese Lizenzgebühren wurden über die geschätzte Nutzungsdauer der Technologien prognostiziert und auf den Bewertungsstichtag abgezinst.

Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde die Residualwertmethode angewandt. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.

Für die Bewertung der Vorräte wurde der Nettoveräußerungswert gemäß dem Marktvergleichsverfahren herangezogen. Dabei entspricht der Nettoveräußerungswert dem geschätzten Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Kosten für Fertigstellung und Vertrieb.

Vorläufig bewertete beizulegende Zeitwerte

Die erstmalige Bilanzierung des Erwerbs der duagon wurde vorläufig festgelegt. Insbesondere sind die oben aufgeführten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch vorläufig ermittelt, da die Kaufpreisallokation innerhalb des nach IFRS 3 vorgesehenen Zeitraums von einem Jahr nach dem Erwerbszeitpunkt noch finalisiert wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert infolge des Erwerbs wird wie folgt ermittelt:

ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS - ODER FIRMENWERTS DUAGON GROUP

in Mio. €	
Übertragene Gegenleistung	490
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	248
Geschäfts- oder Firmenwert	**242**

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus dem künftigen Entwicklungspotential der bestehenden Technologien, der erwarteten Erweiterung der Produkt- und Kundenbasis sowie dem Know-how und der Erfahrung der Belegschaft. Dieser ist dem Segment Systeme für Schienenfahrzeuge zugeordnet. Der erfasste Geschäfts- und Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Die Kaufpreisallokation ist wie oben beschrieben noch vorläufig. Die Finalisierung wird innerhalb des Zeitraums von einem Jahr bis zum 5. Januar 2027 abgeschlossen.

Erwerb TRAVIS

Mit Kaufvertrag vom 20. Oktober 2025 und Closing vom 30. April 2026 hat die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, 92,5 % an der TRAVIS Road Services International B.V., Tilburg/Niederlande erworben.

Für den beim Management verbleibenden Anteil von 7,5 % bestehen wechselseitige Optionsrechte. Das Management verfügt im Zeitraum vom 1. Januar 2028 bis zum 31. Dezember 2030 über ein Andienungsrecht (Put-Option), während Knorr-Bremse ab dem 1. Januar 2030 ein entsprechendes Erwerbsrecht (Call-Option) besitzt. Im Zusammenhang mit der Put-Option ist eine finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen. Diese wurde vorläufig mit dem Barwert des erwarteten Ausübungspreises in Höhe von € 4 Mio. angesetzt. Dementsprechend wird für den verbleibenden Anteil von 7,5 % kein Minderheitenanteil ausgewiesen.

Mit der Akquisition stärkt Knorr-Bremse den Ausbau eines digitalen Aftermarket-Ecosystems für Nutzfahrzeuge und investiert in den wachstumsstarken Markt für datengetriebene Service-Dienstleistungen.

Im ersten Halbjahr 2026 trug die TRAVIS mit Umsatzerlösen in Höhe von € 1 Mio. sowie einem Verlust in Höhe von € 0 Mio. zum Periodenergebnis bei.

Übertragene Gegenleistung

Der Kaufpreis für die erworbenen 92,5 % der Anteile an TRAVIS beträgt € 33 Mio. und wurde zum 30. April 2026 vollständig durch liquide Zahlungsmittel beglichen. Er ist abhängig von den vereinbarten Closing Accounts, die noch nicht abschließend zwischen den Vertragspartnern abgestimmt sind.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Diese ist an die Erreichung definierter EBIT- und Umsatzziele in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 geknüpft. Die bedingte Gegenleistung wurde zum Erwerbszeitpunkt mit einem Fair Value von € 9 Mio. bewertet und ist Teil der übertragenen Gegenleistung. Die Bewertung wird regelmäßig überprüft.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Im Konzern sind bisher mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von € 1 Mio. für Due Diligence, Rechtsanwalts- und Notargebühren angefallen. Diese Kosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

ZEITWERTE DER ÜBERNOMMENEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN TRAVIS

in Mio. €	
Kundenbeziehungen	7
Marken	2
Patentierte und nicht patentierte Technologien	4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0
Sachanlagen	0
Latente Steueransprüche	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4
Sonstige Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2
Sonstige Rückstellungen	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)
Finanzverbindlichkeiten	(1)
Sonstige Verbindlichkeiten	(2)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(3)
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	**13**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	4
Vorausichtlich uneinbringlicher Teil	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**4**

Für die Bewertung der patentierten und nicht patentierten Technologien wurde die Lizenzpreisanalogiemethode angewandt. Dabei wurden hypothetische Lizenzgebühren geschätzt, die das Unternehmen zahlen müsste, um die Technologien nutzen zu dürfen, wenn es nicht deren Eigentümer wäre. Diese Lizenzgebühren wurden über die geschätzte Nutzungsdauer der Technologien prognostiziert und auf den Bewertungsstichtag abgezinst.

Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde die Residualwertmethode angewandt. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.

Vorläufig bewertete beizulegende Zeitwerte

Die erstmalige Bilanzierung des Erwerbs der TRAVIS wurde vorläufig festgelegt. Insbesondere sind die oben aufgeführten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch vorläufig ermittelt, da die Kaufpreisallokation innerhalb des nach IFRS 3 vorgesehenen Zeitraums von einem Jahr nach dem Erwerbszeitpunkt noch finalisiert wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert infolge des Erwerbs wird wie folgt ermittelt:

ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS - ODER FIRMENWERTS TRAVIS

in Mio. €	
Übertragene Gegenleistung	46
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	13
Geschäfts- oder Firmenwert	**33**

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus dem künftigen Entwicklungspotential der bestehenden Technologien, der erwarteten Erweiterung der Produkt- und Kundenbasis sowie dem Know-how und der Erfahrung der Belegschaft. Dieser ist dem Segment Systeme für Nutzfahrzeuge zugeordnet. Der erfasste Geschäfts- und Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, so hätten sich die Konzernumsatzerlöse um weitere € 2 Mio. erhöht und das Periodenergebnis wäre um € 3 Mio. gesunken. Die Ermittlung dieser Beträge beruht auf der Annahme, dass die beizulegenden Zeitwerte aus der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2026 gültig gewesen wären.

Die Kaufpreisallokation sowie die bedingte Gegenleistung sind wie oben beschrieben noch vorläufig. Die Finalisierung wird innerhalb des Zeitraums von einem Jahr bis zum 30. April 2027 abgeschlossen.

4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und korrespondierende Schulden

Unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und korrespondierenden Schulden wurden € 288 Mio. (31. Dezember 2025: € 251 Mio.) Vermögenswerte sowie Schulden in Höhe von € 190 Mio. (31. Dezember 2025: € 152 Mio.) ausgewiesen. Diese betreffen die zur Veräußerung vorgesehene Veräußerungsgruppe Klimasysteme, die der Division Systeme für Schienenfahrzeuge zugeordnet ist. Derzeit befindet sich Knorr-Bremse in Verhandlungen mit potenziellen Käufern.

Die Veräußerungsgruppe Klimasysteme soll im Rahmen einer Portfoliobereinigung veräußert werden. Die geplante Veräußerung umfasst alle Regionen außer Südamerika.

Eine Fair Value Bewertung unter Berücksichtigung vorliegender Kaufpreisangebote ergab keinen Abwertungsbedarf.

Die Veräußerungsgruppe Klimasysteme umfasste zum 30. Juni 2026 folgende Vermögenswerte und Schulden.

ÜBERSICHT DER ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTE UND DER KORRESPONDIERENDEN VERBINDLICHKEITEN DER VERÄUßERUNGSGRUPPE KLIMASYSTEME

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
Geschäfts-/Firmenwert	6	8
Sachanlagen	25	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	2
Sonstige Vermögenswerte	0	1
Latente Steueransprüche	13	8
Langfristige Vermögenswerte	**47**	**45**
Vorräte	94	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97	76
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	7
Sonstige Vermögenswerte	6	5
Vertragliche Vermögenswerte	12	13
Ertragsteuerforderungen	–	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	20
Kurzfristige Vermögenswerte	**241**	**206**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	**288**	**251**
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	0	0
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	1	1
Sonstige Rückstellungen	15	15
Finanzverbindlichkeiten	13	5
Langfristige Schulden	**29**	**21**
Sonstige Rückstellungen	7	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	58
Finanzverbindlichkeiten	31	23
Sonstige Verbindlichkeiten	3	3
Vertragliche Verbindlichkeiten	35	41
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	0
Kurzfristige Schulden	**161**	**131**
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**190**	**152**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	**98**	**99**

5. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse des Konzerns zum ersten Halbjahr 2026 nach Regionen und dem Zeitpunkt nach aufgegliedert sowie auf den Umsatz nach der Segmentberichterstattung übergeleitet.

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE UND ÜBERLEITUNG AUF DEN SEGMENTUMSATZ

	Umsatz nach Segmentberichterstattung			
in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	Gesamt
				1. Halbjahr 2026
Disaggregation der Segmente				
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)				
Europa/Afrika	1.255	822	(2)	2.075
Nordamerika	337	599	(0)	936
Südamerika	17	75	(0)	92
Asien-Pazifik	636	341	(0)	977
	2.245	**1.837**	**(2)**	**4.080**
b) Art der zeitlichen Erfassung				
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.665	1.803	(2)	3.466
Erfassung über einen Zeitraum	580	34	–	614
	2.245	**1.837**	**(2)**	**4.080**
				1. Halbjahr 2025
Disaggregation der Segmente				
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)				
Europa/Afrika	1.140	774	(1)	1.913
Nordamerika	339	623	(0)	962
Südamerika	19	73	(0)	92
Asien-Pazifik	671	319	(0)	990
	2.169	**1.789**	**(1)**	**3.957**
b) Art der zeitlichen Erfassung				
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.619	1.760	(1)	3.378
Erfassung über einen Zeitraum	550	29	–	579
	2.169	**1.789**	**(1)**	**3.957**

Die Umsatzerlöse von Knorr-Bremse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg im ersten Halbjahr 2026 von € 1.853 Mio. auf € 1.927 Mio. Der Anstieg ist auf höhere Materialaufwendungen in beiden Divisionen zurückzuführen und resultiert in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere aus dem Erwerb der duagon.

7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im ersten Halbjahr 2026 bei € 62 Mio. (Vorjahr € 51 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf um € 14 Mio. gestiegene Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr 2026 auf € 513 Mio. (Vorjahr € 494 Mio.). Dem Anstieg der auftragsbezogenen Aufwendungen um € 23 Mio. standen im Wesentlichen um € 9 Mio. geringere Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gegenüber.

9. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis verschlechterte sich im ersten Halbjahr 2026 um insgesamt € 27 Mio. auf € 59 Mio. (Vorjahr: € 32 Mio.). Wesentlich hierfür war der Anstieg des Verlusts aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von € 17 Mio. auf € 41 Mio. Dieser resultierte im Wesentlichen aus einer Wertminderung der Anteile an der Nexxiot AG, Zürich/Schweiz, in Höhe von € 36 Mio. sowie dem Anteil am Ergebnis der Nexxiot AG. Darüber hinaus verringerte sich das positive sonstige Finanzergebnis von € 24 Mio. auf € 11 Mio. insbesondere infolge geringerer positiver Währungsumrechnungseffekte im Zusammenhang mit der Bewertung von Devisenbeständen. Zudem gingen die Zinserträge aufgrund einer niedrigeren Anlagebasis um € 11 Mio. zurück. Gegenläufig wirkten Wertaufholungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 12 Mio., nachdem im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von € 4 Mio. erfasst worden waren.

10. Finanzinstrumente

Klassifizierungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle stellt die nicht saldierten Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 wird auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 verwiesen.

Die Finanzinstrumente lassen sich klassifizieren in: zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Gewinn oder Verlust (FVTPL), zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Sonstigen Ergebnis (FVOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

INFORMATIONEN NACH IFRS 9

in Mio. €					30.06.2026 Buchwert				Beizulegender Zeitwert
Kategorie	**FVTPL**	**FVOCI**	**Sonstiges**	**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**	**Total**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Total**
Finanzielle Vermögenswerte	**23**	**49**	**53**	**2.963**	**3.088**	**6**	**94**	**25**	**125**
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	53	–	53	–	53	–	53
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	13	–	–	–	13	–	13	–	13
Eigenkapitalinstrumente	10	21	–	–	31	6	0	25	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	–	28	–	1.652	1.680	–	28	–	28
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	–	–	–	2	2	–	–	–	–
Übrige finanzielle Forderungen*	–	–	–	86	86	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	–	–	–	1.223	1.223	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	**32**	**–**	**508**	**3.909**	**4.449**	**1.801**	**254**	**29**	**2.084**
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	5	–	5	–	5	–	5
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	3	–	–	–	3	–	3	–	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	116	116	–	116	–	116
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	130	130	–	130	–	130
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	1.831	1.831	1.801	–	–	1.801
Leasingverbindlichkeiten	–	–	503	–	503	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeiten*	29	–	–	8	37	–	–	29	29
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	–	–	–	565	565	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	–	–	–	1.259	1.259	–	–	–	–

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache, dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

in Mio. €					31.12.2025 Buchwert				Beizulegender Zeitwert
Kategorie	**FVTPL**	**FVOCI**	**Sonstiges**	**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**	**Total**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Total**
Finanzielle Vermögenswerte	**22**	**44**	**40**	**3.160**	**3.266**	**9**	**76**	**21**	**106**
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	40	–	40	–	40	–	40
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	13	–	–	–	13	–	13	–	13
Eigenkapitalinstrumente	9	21	–	–	30	9	0	21	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	–	23	–	1.285	1.308	–	23	–	23
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	–	–	–	14	14	–	–	–	–
Übrige finanzielle Forderungen*	–	–	–	123	123	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	–	–	–	1.738	1.738	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	**19**	**–**	**503**	**3.654**	**4.176**	**1.810**	**185**	**18**	**2.013**
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	1	–	1	–	1	–	1
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	1	–	–	–	1	–	1	–	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	61	61	–	61	–	61
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	122	122	–	122	–	122
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	1.801	1.801	1.810	–	–	1.810
Leasingverbindlichkeiten	–	–	502	–	502	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeiten*	18	–	–	16	34	–	–	18	18
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	–	–	–	562	562	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	–	–	–	1.092	1.092	–	–	–	–

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache, dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

Forderungen, die zum FVOCI bewertet sind, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Factoring.

Bewertungstechniken zur Bestimmung des Fair Value

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden bewertet.

Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und Terminabschläge bewertet. Es werden Nettobarwertberechnungen mittels Zinsstrukturkurven durchgeführt.

Rohstoffkontrakte werden anhand von Kursnotierungen an aktiven Börsen bewertet.

Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt („credit value adjustments“). Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden Credit Default Swap Spreads je Kontrahent bzw. für die Gesellschaft.

Langfristige Forderungen/Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projektes bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde über den gesamten Zeitraum als gering eingestuft.

Weitere Informationen zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie Level 3 zugeordnet sind.

Unter den gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten werden Earn-Out-Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Cojali S.L. sowie der TRAVIS ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt unter Level 3 der Fair Value Hierarchie. Die Verbindlichkeiten werden mit marktüblichen, fristenkongruenten Zinssätzen abgezinst.

Wesentliche Bewertungsparameter der Cojali S.L. Earn-Out-Verbindlichkeit sind der marktübliche, fristenkongruente Zinssatz sowie die bewertungsrelevanten Ergebnisse vor Steuern und Zinsen (EBIT). Sollte sich der Zinssatz um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. verringern, würde sich der Wert der bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeit um 1 %. verringern bzw. 1 % erhöhen. Der EBIT Bewertungsparameter bezieht sich sowohl auf das jährliche EBIT bis einschließlich 2026 sowie auf das in diesem Zeitraum erwirtschafte kumulierte EBIT. Dabei gilt das jährliche bewertungsrelevante EBIT als erreicht, wenn ein vereinbartes Ziel-EBIT überschritten ist. Das kumulierte EBIT wird bis zu einem vertraglich bestimmten maximalen EBIT vergütet, darüberhinausgehende Ergebnisse finden keine weitere Berücksichtigung bei der Kaufpreisfindung.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von € 18 Mio zum 31. Dezember 2025 auf € 29 Mio. zum 30. Juni 2026, was auf den Erwerb der TRAVIS sowie die Aufzinsung der Cojali S.L. Earn-Out-Verbindlichkeit zurückzuführen ist.

11. Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

EU-Förderung für energieeffiziente Zukunftstechnologien

Am 2. Juli 2026 wurde der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH München/Deutschland die Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von € 29 Mio. aus dem EU Innovation Fund angekündigt. Die Förderung steht im Zusammenhang mit dem Projekt „bicEPS“ zur Industrialisierung und Produktion eines vollelektrischen Lenksystems (Electric Power Steering, EPS) für Nutzfahrzeuge am Standort Aldersbach. Dabei ist die Gewährung der Fördermittel an das Erreichen vereinbarter Projektmeilensteine gekoppelt. Die Auszahlung des angekündigten Zuschusses wird innerhalb des dritten Quartals 2026 erwartet. Diese werden vom Anlagevermögen abgesetzt und die Einzahlungen werden gemäß IAS 20 bei Zahlungseingang im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt. Das zugrunde liegende Förderprogramm der Europäischen Union läuft bis 31. März 2032 und umfasst insgesamt Fördermittel von rund € 71 Mio.

Vereinbarung über den Verkauf der Veräußerungsgruppe Klimasysteme

Am 28. Juli 2026 hat Knorr-Bremse eine Vereinbarung über den Verkauf seiner zum 30. Juni 2026 als zur Veräußerung ausgewiesenen Veräußerungsgruppe Klimasysteme, die der Division Systeme für Schienenfahrzeuge zugeordnet ist und die das Geschäft für Heizungs-, Lüftungs- und Klimasysteme umfasst, an OpenGate Capital geschlossen. Der vereinbarte Kaufpreis liegt im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Der Vollzug der Transaktion unterliegt den üblichen Abschlussbedingungen und regulatorischen Freigaben und wird für Ende des Kalenderjahres 2026 erwartet. Aus der Transaktion werden keine wesentlichen Ergebniseffekte erwartet.

12. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Knorr-Bremse AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Knorr-Bremse AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Knorr-Bremse AG stehen. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Veränderungen gegenüber den im Konzernabschluss 2025 offen gelegten Informationen zu Geschäften und Beziehungen haben sich mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Ereignisse nicht ergeben.

Änderungen im Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG

In der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2026 wurden die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats neu gewählt. Frau Dr. Sigrid Evelyn Nikutta stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Herr Dr. Reinhard Ploss, Herr Stephan Sturm, Frau Kathrin Dahnke, Herr Dr. Stefan Sommer und Frau Julia Thiele-Schürhoff wurden wiedergewählt. Herr Dr. Christian Schlögel wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeit der gewählten Anteilseignervertreter beginnt mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2026 und endet mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2030.

Im Rahmen der im April 2026 durchgeführten Wahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG wurden Herr Werner Ratzisberger als Arbeitnehmervertreter sowie Herr Wolfgang Nirschl als Gewerkschaftsvertreter wiedergewählt. Neu gewählt wurden Herr Karsten Arndt und Frau Andrea Geiger als Arbeitnehmervertreter, Herr Rasso Böck als Vertreter der leitenden Angestellten sowie Frau Ines Beeck als Gewerkschaftsvertreterin. In diesem Zusammenhang endete das Mandat im Aufsichtsrat von Herrn Franz-Josef Birkeneder, Frau Manuela Deseive, Herrn Thomas Mittmann und Frau Annemarie Sedlmair.

13. Rechtliche Risiken

Wie im Konzernanhang 2025 berichtet hat ein Speditionsunternehmen in den USA bei einem Bundesgericht in Illinois eine Sammelklage gegen die Lkw-Hersteller Navistar und Paccar sowie den Nutzfahrzeugkomponentenlieferanten Bendix, eine Konzerntochtergesellschaft der Knorr-Bremse AG, eingereicht. Bendix vertreibt das Fahrerassistenzsystem Wingman Fusion (Produkt) in den USA. Der Kläger behauptet, dass das Produkt fehlerhaft und dadurch einer Vielzahl von Fahrzeugeigentümern ein Schaden entstanden sei. Die Lkw-Hersteller und Bendix halten die Klage für unbegründet, weil (i) das Produkt nicht fehlerhaft sei und (ii) im Zusammenhang mit dem behaupteten Fehler keine Sammelklage erhoben werden könne. Bendix sowie die weiteren Beklagten haben mit Klageerwiderung den Antrag eingereicht, die Klage als bereits unzulässig, hilfsweise unbegründet zurückzuweisen. Im aktuellen Berichtszeitraum hat das Bundesgericht daraufhin die Sammelklage (sog. Class Action) abgewiesen, aber dem Kläger gestattet, eine geänderte Klageschrift einzureichen, um die festgestellten Fehler in der Klage zu beheben. Der Kläger hat deshalb am 19. Juni 2026 eine geänderte Klage eingereicht. Dabei handelt es sich nicht mehr um eine Sammelklage, sondern um den Vorwurf von Falschdarstellungen hinsichtlich der Produktfähigkeiten. Die Lkw-Hersteller und Bendix halten die Klage, auch in ihrer geänderten Form, für unbegründet. Es kann derzeit keine verlässliche Aussage zu dem Ausgang des Verfahrens getroffen werden. Daher wurde weiterhin keine Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit gebildet.

Zu allen anderen im Konzernanhang 2025 unter Kapitel H.9. beschriebenen rechtlichen Risiken haben sich keine wesentlichen neuen Erkenntnisse bzw. Einschätzungen ergeben.

14. Segmentberichterstattung

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente: Systeme für Schienenfahrzeuge	Berichtspflichtige Segmente: Systeme für Nutzfahrzeuge	SUMME	Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
					1. Halbjahr 2026
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	2.244	1.836	4.080	0	4.080
Umsätze zwischen den Segmenten	1	1	2	(2)	–
Segmentumsatzerlöse	**2.245**	**1.837**	**4.082**	**(2)**	**4.080**
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	68	51	119	0	119
Materialaufwand	(934)	(991)	(1.925)	(2)	(1.927)
Personalaufwand	(633)	(358)	(991)	(97)	(1.088)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(297)	(230)	(527)	76	(451)
Abschreibungen	(97)	(99)	(196)	(12)	(208)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**352**	**210**	**562**	**(37)**	**525**
M&A-Aktivitäten	24	–	24	–	24
Restrukturierungsaufwendungen	7	4	11	6	17
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	–	–	–	–
EBIT operativ	**383**	**214**	**597**	**(31)**	**566**
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(41)	(0)	(41)	(0)	(41)
Net Working Capital	1.010	407	1.417	14	1.431
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	55	74	129	3	132
					1. Halbjahr 2025
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	2.168	1.788	3.956	1	3.957
Umsätze zwischen den Segmenten	1	1	2	(2)	–
Segmentumsatzerlöse	**2.169**	**1.789**	**3.958**	**(1)**	**3.957**
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	24	37	61	3	64
Materialaufwand	(880)	(971)	(1.851)	(2)	(1.853)
Personalaufwand	(626)	(392)	(1.018)	(81)	(1.099)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(294)	(211)	(505)	62	(443)
Abschreibungen	(85)	(96)	(181)	(13)	(194)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**308**	**156**	**464**	**(32)**	**432**
M&A-Aktivitäten	12	0	12	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	27	17	44	7	51
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	3	3	–	3
EBIT operativ	**347**	**176**	**523**	**(25)**	**498**
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(17)	(0)	(17)	(0)	(17)
Net Working Capital	1.052	426	1.478	7	1.485
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	49	62	111	4	115

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 28. Juli 2026

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



MARC LLISTOSELLA DR. NICOLAS LANGE DR. CLAUDIA MAYFELD BERND SPIES FRANK MARKUS WEBER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisüberleitung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel sowie ausgewählten, erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 28. Juli 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber-Straßer
Wirtschaftsprüferin

Mokler
Wirtschaftsprüfer